

# A1 Rechenschaftsbericht des Landesvorstands der Grünen Jugend Bremen für das Verbandsjahr 23/24

Gremium: Landesvorstand der Grünen Jugend Bremen

Beschlussdatum: 30.10.2024

Tagesordnungspunkt: 1. Anträge

## Antragstext

1 Vielen Dank für ein fantastisches Verbandsjahr! Hier unser Wrap-Up

## 2 Kampagne zur Europawahl

3 Die Kampagne zur Europawahl unter dem Motto „Kein Bock auf Krise!“ wurde in  
4 Bremen nach Vorlage der Bundesebene umgesetzt und hat die erste Hälfte des  
5 Jahres das Zentrum unserer politischen Arbeit dargestellt. Unser Kampagnenteam  
6 organisierte und plante die Kampagne für uns im Land Bremen. Der Hauptfokus der  
7 Kampagne lag im „Organizing“, also der Neugewinnung von Mitgliedern. Dieses Ziel  
8 wurde verfehlt, eine Aufarbeitung geschah durch das Kampagnenteam. Positiv  
9 bewerten wir, dass wir mit vielen Menschen in Kontakt gekommen sind und unsere  
10 Mitglieder gut einbinden konnten.

## 11 Bildungsarbeit

12 Das zum zweiten Mal gewählte Bildungsteam plante im letzten Verbandsjahr 40  
13 Veranstaltungen für unsere Mitglieder. In verschiedenen Formaten, als Workshop-  
14 Wochenende und als Donnerstagsveranstaltung waren dabei Europa,  
15 Rechtsextremismus und Finanzen die Themen. Auch zum Teil neue Formate wie  
16 Diskussionsrunden, Aktionstreffen, Workshops und Filmeabende wurden erfolgreich  
17 organisiert. Mit diesen Workshops konnten wir unsere Basis erfolgreich  
18 weiterbilden und sprechfähiger werden.

19 Aktuelle politische Themen sowie spezifische Themen, die aus den genannten  
20 Themenblöcken herausfallen, und Themen aus der Bremer Politik konnten wir in  
21 Diskussionsrunden in Form der „aktuellen politischen Lage“ umsetzen. Die  
22 aktuelle politische Lage wurde in diesem Jahr einmal im Monat durchgeführt. Hier  
23 wurden in Kleingruppen bis zu drei Themen pro Veranstaltung diskutiert.

24 Im letzten Jahr haben wir insgesamt 17 externe Referent\*innen für unsere  
25 Bildungsveranstaltungen beauftragt, darunter waren 8 FINTA\*-Personen. Außerdem  
26 haben 8 Personen aus der GJ Bremen inhaltliche Workshop geleitet, darunter waren  
27 6 FINTA\*-Personen. Bei Wirtschafts- und Finanzpolitischen Workshops, die  
28 erfahrungsgemäß viel von Cis-männlichen Personen besucht werden, wurde in einem  
29 Fall eine FINTA\*-Person eingeladen, jedoch überwiegend Cis-männliche  
30 Referent\*innen. Grund für die höhere Zahl an männlichen Referenten war, dass  
31 oftmals Organisationen und nicht einzelne Personen angefragt wurden. Zudem war  
32 es generell für einige Themen schwierig Referent\*innen zu finden, die  
33 Kapazitäten haben, sodass das Kriterium der FINTA\*-Förderung teilweise  
34 vernachlässigt wurde.

35 Mit unseren Veranstaltungen haben wir im Durchschnitt 13,6 Personen erreicht,  
36 davon durchschnittlich 5,8 FINTA\*-Personen.

## 37 Politische Arbeit

### 38 Im Verband

39 Politische Aktionen nach der Europakampagne wurden durch unser neues Format, das  
40 „Aktionstreffen“ geplant. Dabei erarbeiten wir mit Basismitgliedern Ideen und  
41 Aktionen, die wir dann planen und durchführen. Darunter die Plakataktion, die  
42 ein Redeverbot für die FDP forderte. Weitere sind in Planung.

### 43 Auf der Straße

44 Wir beteiligten uns an der Organisation von Demonstrationen und übten Druck von  
45 der Straße aus. Ob beim Klimastreik, auf dem CSD oder den Demos gegen Rechts –  
46 die GJ Bremen war dabei. Im Bündnis #WirFahrenZusammen kämpften wir Seite an  
47 Seite mit Beschäftigten der BSAG und Klimaaktivist\*innen für bessere  
48 Arbeitsbedingungen und klimagerechten Verkehr. Wir setzten uns erfolgreich für  
49 die Beschäftigten von DELBUS ein, um sie in den niedersächsischen Tarifvertrag  
50 einzugliedern.

## 51 Verbandsstrukturen

### 52 Einbindung in Teams

53 In diesem Amtsjahr konnten die Mitglieder sich in vier verschiedenen Teams  
54 einbringen. Hier konnten Bildungsveranstaltungen, Social Media Beiträge,  
55 feministische Themen diskutiert oder Veranstaltungen für die Kampagne geplant  
56 werden. Auch durch die Kampagnenzeit konnten Mitglieder mit Menschen auf der  
57 Straße angesprochen werden. Des Weiteren sorgen die Aktionstreffen für  
58 Beteiligung an Aktionen im Verband.

### 59 Diversität im Verband

60 In unserem Feminismusteam erarbeiteten wir Vernetzungsveranstaltungen für  
61 Frauen, Inter und Trans Personen, die

62 Zudem wurde ein Förderwochenende für Menschen mit Migrationsgeschichte zusammen  
63 mit Hamburg und Niedersachsen veranstaltet. Ein weiteres Wochenende war mit  
64 Hamburg und Schleswig-Holstein geplant, konnte jedoch wegen vorzeitigen  
65 Austritts von Landesvorständ\*innen der anderen Bundesländer nicht ausgeführt  
66 werden.

### 67 Feminismusteam und FINTA\*-Förderung

68 Das Feminismus Team hat sich im vergangenen Jahr sechs Mal getroffen. Bei diesen  
69 Treffen wurden verschiedene inhaltliche Veranstaltungen, sowie Bonding Maßnahmen  
70 geplant. Auch das Lesen und Diskutieren eines feministischen Text hat in dem

71 Kontext stattgefunden. Es gab insgesamt drei FINTA\* Frühstücke, die vor unseren  
72 Thementagen und der LMV stattgefunden haben. Neben den FINTA\* Frühstück wurden  
73 zwei konkrete Veranstaltungen speziell für FINTA\* Personen durchgeführt. Das  
74 eine war der Stadion Besuch der Werder Frauen am 12. Oktober. Die andere  
75 Veranstaltung war ein Fördertag ausschließlich für FINTA\* Personen, wo es einen  
76 inhaltlichen Workshop sowie einen Ausstellungsbesuch gab. Eine weitere  
77 Veranstaltung, die im Feminismus Team geplant wurde, ist ein Poetry Slam in  
78 Kooperation mit dem WEISSEN RING, Jusos und Solid. Dieser wird am 25.11  
79 durchgeführt werden.

80 Auch bei unseren Bildungsveranstaltungen wurde das Thema (Queer-) Feminismus  
81 berücksichtigt, sodass es 2024 insgesamt drei Workshops zu unterschiedlichen  
82 Teilaspekten, wie z.B. Antifeminismus, gab.

83 „How to LaVo“

84 Durch offene und frühzeitig geplante Veranstaltungen klärte der Landesvorstand  
85 auf, was die verschiedenen Ämter an Aufgaben mit sich bringen. Dadurch  
86 ermöglichen wir allen Basismitgliedern sich über den Vorstand zu informieren und  
87 macht unsere Verbandsstrukturen transparenter.

88 Kreisverband Bremerhaven

89 Auch dieses Jahr versuchten wir, in Bremerhaven einen Kreisverband aufzubauen.  
90 Durch fehlende Aufmerksamkeit und die Kapazitäten im Landesvorstand stoßen die  
91 Veranstaltungen auf wenig Interesse in Bremerhaven. Uns ist weiterhin nicht  
92 gelungen, in Bremerhaven einen Verband aufzubauen.

93 **Öffentlichkeitsarbeit**

94 Das Social Media Team

95 Das Einsetzen eines Social-Media-Teams hat wie geplant stattgefunden. Auf der  
96 Landesmitgliederversammlung im Frühjahr 2024 wählten wir das Team, was bis heute  
97 über 130 Beiträge auf verschiedenen Social-Media-Plattformen hochgeladen hat.

98 Konzept für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit & Schulungen

99 Wir konnten das Ziel, eine Strategie für Öffentlichkeitsarbeit zu erarbeiten,  
100 leider nicht erreichen.

101 Schulungen wurden im Rahmen der „Kein Bock auf Krise“-Europakampagne  
102 wahrgenommen und konnten unsere Sprecher\*innen bei der Öffentlichkeitsarbeit  
103 stärken. Des Weiteren wurden Hintergrundgespräche mit Journalist\*innen geführt,  
104 leider ohne erfolgreiche Präsenz in der Presse.

105 **Finanzen**

106 Die Spendenstrategie konnte in diesem Jahr leider nicht erfolgreich umgesetzt  
107 werden. Auf Landesmitgliederversammlungen der Grünen und in Gesprächen mit

108 Mitgliedern der Grünen Partei wurde versucht, Spenden zu sammeln. Dies gelang  
109 erfolgreich nur in Zeiten der Kampagne. Wir haben gelernt, dass Spenden am  
110 besten in Zusammenhang mit konkreten Ausgaben verbunden werden, um vor allem  
111 Grünen-Mitglieder zum Spenden zu motivieren.

## 112 **Parteiarbeit**

113 Zu und innerhalb der Partei haben wir uns in den richtigen Momenten geäußert.  
114 Den Rechtsruck der Grünen auf Bundes- und Europaebene kritisierten wir scharf  
115 und versuchten ihn aufzuhalten. In Bremen arbeiteten wir konstruktiv zusammen,  
116 wobei auch hier die Regierungsarbeit (in Teilen durch die angespannte  
117 Finanzlage) nicht unseren Vorstellungen entspricht.

118 Unser Einsatz gegen restriktive Migrationspolitik war laut und wurde teilweise  
119 zur Beschlusslage der Grünen. Die Bremer Grünen stehen jetzt gegen eine weitere  
120 Verschärfung des Asylsystems.